

erlebnisraum tafeljura

Nr. 7, November 2009

Editorial



Vergessene Quellen

Vom Strudelwurm über Köcherfliegen bis hin zum Feuersalamander, das Biotop Quelle bietet einer Vielzahl von Lebewesen ein zu Hause. Die meisten Arten sind sehr selten und in ihrer Existenz bedroht. Nebst der Trinkwassernutzung und zahlreichen Verbauungen haben in unserer Region nur wenige naturnahe Quellen überlebt. Schaut man auf unserem Erlebnispfad wisenbergwärts (S. 3) etwas genauer hin, sind noch idyllische Quellbiotope zu finden. Um dem Verschwinden dieser Schätze entgegen zu wirken, sollten bestehende Quellen geschützt und versiegte Quellen revitalisiert werden. Mit einfachen Massnahmen lassen sich zerstörte Lebensräume wieder herstellen, wie beispielsweise unser Projekt Weiher Erzmatten bei Wenslingen zeigt.

Susanne Hablützel – Buser
Vorstand Erlebnisraum Tafeljura

Inhalt

- Zwetschgenwoche S. 2
- Projekte S. 3
- Mitmachen, Agenda S. 4



Foto: Jürg Gysin

Lustwandeln im Pfarrgarten

Anlässlich der Erarbeitung der neuen Oltinger Heimatkunde tauchten alte Pläne des einst klassischen Pfarrgartens mit einem Fischweiher auf. Die Idee war geboren: Genau so soll unser Pfarrgarten wieder aussehen!

Eine Trägerschaft bestehend aus der Einwohnergemeinde Oltingen sowie der Kirchgemeinde Oltingen-Wenslingen-Anwil machte sich an die Arbeit: Es wurde ein Vorprojekt mit einer Kostenschätzung erstellt. 360'000 Franken waren gesucht. Die Mittelbeschaffung war nicht einfach, doch wir schafften es: 200'000 Franken steuerte die kantonale und eidgenössische Denkmalpflege bei, vom Fonds Landschaft Schweiz kam über den Erlebnisraum Tafeljura Fr. 50'000.–, von Pro Patria Fr. 20'000.– und von der Stiftung Kirchengut als Grundeigentümerin Fr. 45'000.–. Den Restbetrag teilen sich die Trägerschaft, die Einwohner- und Bürgergemeinden sowie weitere Spenderinnen und Spender auf.

Der neue Garten wird wie früher zweigeteilt: Ein Obstbaumgarten in der oberen Hälfte und ein klassischer Garten in der unteren Hälfte. Eine Mauer von 40 cm Höhe trennt diese Bereiche. Drei neue Gartenhäuschen mit Schindeldach umrahmen den Garten, in welchem in der Mitte ein Kalksteinbrunnen plätschert. Sechs Pflanzbeete umgeben den Brunnen. Auf die Anlage eines Fischweihers musste aus Kostengründen leider verzichtet werden.

Der Garten ist nach der Fertigstellung für die Öffentlichkeit zugänglich. Er kann für öffentliche oder private Anlässe genutzt werden. So richtig schön wird der Garten nächsten Sommer, wenn es wächst und blüht. Kommen sie doch vorbei und lassen Sie in unserem neuen alten Pfarrgarten die Seele baumeln!

Jürg Gysin
Präsident Baukommission

Jurapark Baselland

Ende September haben 28 von 43 Gemeinden im oberen Baselbiet entschieden, sich am Jurapark Baselland zu beteiligen. Das zusammenhängende Gebiet umfasst 170 km². Damit sind zwei wesentliche vom Bund gestellte Bedingungen erfüllt. Am 18. November wurde der Trägerverein Jurapark Baselland aus der Taufe gehoben. Sofern der Landrat am 9. Dezember die nötigen Mittel von Seiten Kanton spricht, kann das Gesuch fristgerecht anfangs Januar 2010 in Bern eingereicht werden.

Damit kommt das Grossprojekt, das unser Verein in den vergangenen drei Jahren federführend vorangetrieben hat, aus unserer Sicht zu einem vorläufigen Abschluss. Es stellt sich also die Frage nach der zukünftigen Zusammenarbeit der beiden Vereine. Die Statuten des Vereins Jurapark Baselland sehen vor, dass die Parkgemeinden das alleinige Stimmrecht haben und somit auch die Verantwortung für die Errichtung des Parks übernehmen. Daneben sind drei weitere Kategorien von Mitgliedern vorgesehen (Partner, Organisationen, Einzelmitglieder). Diese nehmen an der einmal jährlich stattfindenden Vereinsversammlung mit beratender Stimme teil. Unser Verein kann sich einerseits in dieser neuen Rolle einbringen. Andererseits besteht die Möglichkeit, bestehende und neue Projekte mittels Leistungsvereinbarungen weiter zu entwickeln oder neu aufzugleisen.

Mit anderen Worten: Der Verein Erlebnisraum Tafeljura wird dem Jurapark Baselland in einer noch zu definierenden Rolle weiterhin verbunden bleiben.

Martin Rüegg, Präsident Verein Erlebnisraum Tafeljura

Die erste Zwetschgenwoche war nicht die letzte ...

Im September 2009 fand die erste Zwetschgenwoche zur Förderung von Hochstammzwetschgen statt. Die beteiligten Restaurants ziehen eine positive Bilanz.



«Die Zwetschgenwoche war so erfolgreich, dass wir daraus einen Zwetschgenmonat machten. Schwedenbraten mit gedörrten Zwetschgen, Zwetschgensteak (Schweinssteak mit Zwetschgensauce), Zwetschgenpfannkuchen, Zwetschgenpfeffer, Zwetschgenbecher und natürlich Zwetschgenwaie: Die Aktion war ein erfreulicher Erfolg»

B. + E. Bürgin GmbH, Restaurant Bürgin, Wittinsburg



«Unser leckeres Menudessert Quarksoufflé auf Zwetschgenkompott war und ist immer noch sehr beliebt. Trotz der grossen Nachfrage konnten wir die vielen Früchte an den Zwetschgenbäumen rund um unser Restaurant leider nicht alle verwerten.»

Jürg Mohler, Wirt Restaurant Jägerstübli, Anwil mit Tochter Tanja



«Unsere eigenen Zwetschgen-Hochstamm bäume trugen dieses Jahr übermässig viele Früchte. Wir offerierten Zwetschgenwaie, sächsischen Zwetschgen-Streuselkuchen sowie den Zwetschge-Lisi-Coupe. Auch als Sitewage zum Kaffee oder als Zwetschen-Luz steht diese aromatische und vielseitige Frucht hoch im Kurs.»

Elsbeth Schmutz, Restaurant Dorfbeizli, Wenslingen



«Die Zwetschgenwochen dauerten bis zum Ende der Herbstferien. Zu kosten gab es: Zwetschgenwaie mit Zwetschgensorbet oder Zimtglace, Zwetschgensorbet mit Baselbieter-Zwetschgenwasser und Zwetschgenkompott mit Vanilleglace. Alle Desserts erfreuten sie grosser Beliebtheit.»

Paul Schmutz, Geschäftsführer Hotel Bad Ramsach,



«Im Restaurant "Le Train Bleu" servieren wir die frischen Posamentierzwetschgen sauer mariniert als Wildbeilage, als süsser Zwetschgenschaum oder als klassische Zwetschgenwaie. Das Prune d'Or – ebenfalls aus Posamentierzwetschgen – verwende ich schon länger. Es inspiriert mich immer wieder zu neuen Kreationen.»

Urs Jochum, Küchenchef Hotel Victoria, Basel

Hochstammförderung im östlichen Tafeljura



Fotos: Stephan Durrer

«Die beste Zeit, einen Baum zu pflanzen, war vor zwanzig Jahren. Die nächstbeste Zeit ist jetzt.» (Ugandisches Sprichwort)

Zehn Dörfer im östlichen Tafeljura sollen zum Projektgebiet für eine Hochstammförderung mit Signalwirkung werden. Gerade auf den Hochflächen ist der Rückgang an Hochstammbäumen besonders markant. In Oltingen beispielsweise nahm deren Bestand um rund 50% ab, und dies innert einer Generation! Obschon das Rad der Zeit im Landwirtschaftssektor nicht zurückgedreht werden kann (und soll), sind Hochstammbäume fest im Bewusstsein der Bevölkerung verankert. Eine repräsentative Bevölkerungsbefragung des Naturschutzvereins Wenslingen und der Universität Bern belegt: Die EinwohnerInnen – und darunter auch etliche Personen aus dem landwirtschaftlichen Umfeld – beklagen das verarmte Landschaftsbild, den Verlust alter Obstsorten und ihrer speziellen Verwertungsarten sowie den Rückgang an Biodiversität. Heckenpflanzungen werden nicht als ebenbürtiger Ersatz für die verschwundene Streuobstlandschaft angesehen.

Der Verein Erlebnisraum Tafeljura wurde in vergangener Zeit immer wieder von Privaten, Baumbesitzern und Naturschutzvereinen kontaktiert. Dabei stand die Frage im Zentrum: «Was kann man für die Hochstammbäume tun angesichts der sich verschärfenden Marktsituation?»

Ein neues Projekt von Erlebnisraum Tafeljura soll diese Frage nun beantworten: In einem Workshop werden die verschiedenen lokalen Akteure gemeindeübergreifend zusammenggeführt. Daraufhin wird ein auf die Region zugeschnittenes Hochstamm-Konzept, das auf alternative Vermarktungsschienen setzt, erarbeitet. Als Sofortmassnahmen werden junge Hochstammobstbäume gepflanzt und Pflege- bzw. Hilfeinsätze für die Hochstammobstbäume organisiert. Der Fonds Landschaft Schweiz leistet dabei finanzielle Hilfe.

Die zehn Projektgemeinden sind: Anwil, Buckten, Häfelfingen, Kilchberg, Läuelfingen, Oltingen, Rümelingen, Rünenberg, Wenslingen und Zeglingen.

Regula Waldner, Projektleiterin

Erlebnispfade

Entdecken Sie die beiden Erlebnispfade in den verschiedenen Jahreszeiten – sie bieten eine Fülle von ganz verschiedenartigen Überraschungen! Die Broschüren «**Erlebnispfad wisenbergwärts**» und «**Erlebnispfad passepartout tafeljura**» passen in jede Tasche und machen Sie unterwegs auf Spezielles aufmerksam.

Bestellen Sie gleich beide Broschüren, dann profitieren Sie vom **Duo-Rabatt**. Sie kosten dann Fr. 14.– statt 16.–. Der Reinerlös aus dem Verkauf hilft, die Wartungskosten der Erlebnispfade zu decken.

Projekte

An folgenden Projekten ist Erlebnisraum Tafeljura beteiligt oder federführend:

Produkte aus der Region vermarkten

- Posamentenprodukte
- Oltiger Regiomäart
- Hochstammförderung im östlichen Tafeljura

Unbekanntes und Vergessenes erleben

- Erlebnispfad wisenbergwärts
- Erlebnispfad passepartout tafeljura
- Rebbergmauern in Maisprach
- Trockenmauerkurs in Maisprach
- Wässermatten und Auen im Eital
- Pfarrgarten Oltingen

Die Vielfalt der Natur fördern

- Trockenmauerbau im Naturschutzgebiet Ramstel mit Lehrlingen
- Ausdolung von Wiesenbächen
- Weiher Wenslingen

Mitmachen im Verein mit uns



Foto: Jessica Baumgartner

Stand von Erlebnisraum Tafeljura am Maispracher Bauern- und Flohmarkt



Foto: Dora Meier-Küpfer

Vreni Wüthrich präsentiert in München unsere Posamenten-Produkte.

Möchten Sie bei Erlebnisraum Tafeljura mitmachen? Dann können Sie ...

- ... **einmal** am 9. Oktober 2010 am Umzug an der OLMA mitmachen. Baselland ist Gastkanton und unser Projekt ein Thema
- ... **ab und zu** in unserem Standteam an Märkten und Anlässen mithelfen.
- ... **regelmässig** in unserem Vorstand mitarbeiten (ca. 6 Sitzungen/Jahr)
- ... **professionell** die Geschäftsstelle betreuen (Aufwand ca. 1 Tag/Woche)

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann nehmen Sie Kontakt auf: Tel. 061 993 91 88, info@tafeljura.ch

Internet

Günstige Werbung auf der Homepage www.tafeljura.ch

Allen Mitgliedern, die Ihre Produkte und Dienstleistungen anbieten wollen, steht unsere Homepage günstig zur Verfügung. Geben Sie uns Ihr Angebot, Ihre Adresse, Ihre Telefonnummer, E-Mail-Adresse und die Faxnummer bekannt. Wenn Sie eine Digital-Foto haben, wird der Auftritt noch attraktiver!

Kosten

Eintrag ohne Foto: Fr. 30.–
Eintrag mit Foto: Fr. 50.–

Auf unserer Homepage finden Sie ausserdem alles über unsere Projekte, unseren Verein und unsere Publikationen. Schauen Sie doch mal hinein.



Ich / wir werde(n) Mitglied des «Erlebnisraum Tafeljura»

- Ich trete dem Verein als Einzelmitglied bei (Jahresbeitrag 50.–)
- Wir treten dem Verein als Familie bei (Jahresbeitrag 80.–)
- Wir (Gemeinde, Verein, Verband, Firma) treten als Kollektivmitglied bei (Jahresbeitrag 200.–)
- Ich bestelle Broschüren zum Erlebnispfad *wisenbergwärts* (8 Fr./Stück).
- Ich bestelle Broschüren zum Erlebnispfad *passepartout* (8 Fr./Stück).
- Ich bestelle Panoramas vom Wisenberg (15 Fr./Stück).

Name:

Strasse und Nr.:

Postleitzahl und Ort:

**Einsenden an: Erlebnisraum Tafeljura,
Postfach, 4493 Wenslingen**

Agenda

- | | |
|-----------------|--|
| 13. April 2010 | 7. Jahresversammlung Verein Erlebnisraum Tafeljura |
| 12. Mai 2010 | Gelterkinder Frühlingmarkt* |
| 1./2. Mai 2010 | Oltiger Regiomärt* |
| 5. Sept. 2010 | Ebenraintag Sissach* |
| 9. Oktober 2010 | Umzug an der OLMA St.Gallen* |

* an diesen Veranstaltungen ist Erlebnisraum Tafeljura mit einem Stand präsent

Impressum

S'Neuscht vom «Erlebnisraum Tafeljura» erscheint ein bis zwei mal jährlich

Gestaltung, Satz und Redaktion:
Urs Chrétien, Pro Natura Baselland
Postfach, 4410 Liestal

Geschäftsstelle Erlebnisraum Tafeljura:
Erlebnisraum Tafeljura
Postfach
4493 Wenslingen
Tel./Fax 061 993 91 88

**E-Mail: info@tafeljura.ch
Homepage: www.tafeljura.ch**

Unterstützt von



FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ (FLS)
FONDS SUISSE POUR LE PAYSAGE (FSP)
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO (FSP)
FOND SVIZZER DA LA CUNTRADA (FSC)

pro natura
Baselland